

Tierschutz: Veterinäramt ermittelt wegen kranker Welpen

Illegaler Hundehandel

RHEIN-NECKAR. Das Veterinäramt des Rhein-Pfalz-Kreises ermittelt gegen einen illegalen Hundehändler. Das bestätigte eine Sprecherin des Kreises gestern auf Anfrage. Laut Informationen der Verwaltung hätten mehrere Käufer in bisher elf bekannten Fällen kranke Welpen mit gefälschten bulgarischen Impfpässen erhalten. Trotz intensiver tierärztlicher Behandlung seien mehrere Tiere verstorben. Wie die Sprecherin mitteilte, trete meist eine Frau aus dem osteuropäischen Raum als Verkäuferin auf.

Die Hunde würden zunächst im Internet angeboten und dann auf Parkplätzen und an „anderen dubiosen Orten“ übergeben. Krank seien die Hunde meist vor allem deswegen, weil sie zu früh von Muttertieren getrennt, nicht geimpft und nicht artgerecht gehalten würden.

Polizei sucht Zeugen

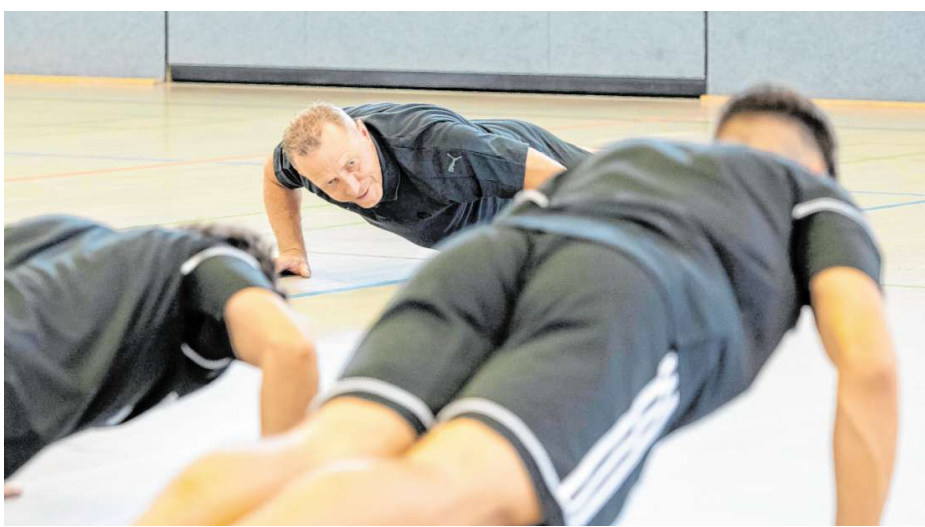
Der Handel dauert nach Informationen der Sprecherin bereits seit Mai 2016 an. Wie weit sich die Händler im Südwesten genau ausgebreitet haben, ist laut der Sprecherin schwer nachvollziehbar, da geschaltete Handynummern nur kurze Zeit aktiv seien und Autokennzeichen bisher nicht identifiziert werden konnten. In diesem Zusammenhang suchen Veterinärämter und Kriminalpolizei nach Zeugen, die sich unter der Nummer 0621/5909764 bei den Behörden melden können. *mer*

Verkehr

Am Sonntag Fahrraddemo

RHEIN-NECKAR. Eine Demonstration auf Rädern soll es werden: „Radschnellweg Rhein-Neckar – jetzt!“ lautet das Motto einer Fahrraddemonstration am Sonntag, 8. Juli. Damit wollen die Organisatoren ihrer Forderung nach dem Radwegeausbau Nachdruck verleihen. Start ist um 11 Uhr in der Heidelberger Vangerowstraße am Thermalbad. Über rund 26 Kilometer führt der Weg über Schriesheim nach Mannheim.

Ziel ist die Veranstaltung „Sport und Spiel am Wasserturm“. Schirmherr ist der Landrat des Rhein-Neckar-Kreises und Vorsitzende des Verbandes Region Rhein-Neckar, Stefan Dallinger. Mitveranstalter der Raddemo sind der ADFC Rhein-Neckar, der Studierendenrat der Uni Heidelberg, die Grünen und der Radsportverein Heidelberg. Am Donnerstag, 12. Juli, wird das Regierungspräsidium in der Stadthalle Heidelberg die Bürger über den aktuellen Planungsstand informieren. Beginn der Auftaktveranstaltung für das Projekt ist um 18 Uhr. *bjz*



Pokalsieger Martin Wagner macht mit den Fußballern der Jugendstrafanstalt Schifferstadt zum Aufwärmen Liegestütze.

BILDER (2): VENUS

Anstoß für ein neues Leben: Ex-Fußballprofi Martin Wagner trainiert mit den Gefangenen der Jugendstrafanstalt Schifferstadt

„Ihr habt alle mehr drauf“

Von unserem Redaktionsmitglied **Simone Jakob**

SCHIFFERSTADT. Angestrenktes Atmen erfüllt die warme Luft der Sporthalle. Elf junge Männer in Fußballtrikots drücken ihre gestreckten Körper im schnellen Rhythmus vom Boden ab. „Na, wie viele Liegestütze schafft ihr?“, ruft Ex-Fußballprofi Martin Wagner fröhlich und katalpultiert sich scheinbar spielend nach oben. Der ehemalige FCK-Spieler – der mit Aufsteiger Kaiserslautern 1998 auf Anhieb Deutscher Meister wurde – packt die Gefangenen der Jugendstrafanstalt Schifferstadt hart an. Wagner engagiert sich für die Sepp-Herberger-Stiftung des Deutschen Fußballbundes, die sich um die Resozialisierung junger Strafgefangener bemüht.

Einmal hinreißen lassen

„Vierzig!“ tönt es durch die Halle. „Mensch, ihr seid echt gut. So viele Liegestütze hab‘ ich euch gar nicht zugetraut“, gibt Wagner lachend zu. Vor der Trainingseinheit versammelt der ehemalige Nationalspieler das Team und erzählt von seiner Jugend in einem „Scheiß-Viertel“ von Gewalt, Schlägereien, Drogen und Waffen. „Wisst ihr, ich hab‘ Dinge gesehen, die niemand in seiner Jugend sehen sollte.“ Doch weil er immer nur Fußball im Kopf hatte, wollte er bei den angezeigten Prügeleien seiner Kumpele nicht mitmachen. Nur ein einziges Mal habe er sich hinreißen lassen: „Wir haben einen Motorradfahrer was Dummes hinterhergerufen und als der umge-

dreht und uns zur Rede gestellt hat, haben mein Freund und ich ihn verdröckelt. Anschließend bin ich heimgelant und hab‘ am ganzen Körper gezittert“, erzählt er. Seine Mutter habe ihm auf den Kopf zugesagt, was passiert ist. „Sie war bitterböse und enttäuscht.“ Wochenlang habe er beim Anblick eines Polizeiautos wegrennen wollen. „Es ging ein halbes Jahr gut, dann haben mich meine tollen Kumpele verpöffen und ich musste zur Polizei.“

Dort sei das volle Programm mit Fingerabdrücken und Fotos abgelaufen, „was ich mitgemacht hab“, „Mussten Sie in den Knast?“, möchte jemand wissen. „Hey, wir duzen uns, okay“, sagt Wagner. „Ja, ich musste ein Wochenende in den Arrest und ich habe es gehasst, eingesperrt zu sein. So sehr, dass ich mir geschworen habe, meine Kraft nur noch für was Sinnvolles einzusetzen.“ „Fußball“ rufen alle.

„Genau! Wollen wir kicken? Also zieht euch um“, sagt Wagner und deutet auf den Karton mit den schwarzen Fußballtrikots des Projekts „Anstoß für ein neues Leben.“ Alle springen auf und suchen in der Kiste nach ihrer Größe. „Es gibt Trikots, Hosen und passende Socken“, verrät der Geschäftsführer der Herberger-Stiftung Tobias Wrzesinski. „Wir wollen die Jugendlichen aktiv auf ihre Zeit nach der Haft vorbereiten“, schildert er das Ziel der bundesweiten Initiative. Neben Sportprogrammen, Schiedsrichterlehrgängen und Musik-Workshops helfe die Stiftung bei der Suche nach Praktikumsplätzen und Lehrstellen.

Anstoß-Initiative

■ Die bundesweite Initiative der **Sepp-Herberger-Stiftung** „Anstoß für ein neues Leben“ bemüht sich um die Resozialisierung jugendlicher Strafgefangener.

■ Elf Gefangene im Alter zwischen **16 und 24 Jahren** spielen einmal wöchentlich Fußball und bereiten sich auf die Zeit nach der Haft vor.

■ Auch ein Training mit einer **Fußball-Persönlichkeit** gehört dazu.



Beim Hüthenlauf vor dem Spiel war **Schnelligkeit** gefragt.

„Sepp Herberger hat 1970 in Bruchsal mit den Profi-Fußballerbesuchen in Haftanstalten angefangen, seitdem hat es Tradition.“

„Wenn es euch mal schlecht geht, schaut auf das Trikot und denkt dran, dass man manche Fehler nur einmal machen sollte. Sogar Stars wie Messi oder Ronaldo haben dunkle Seiten.“ „Steuerhinterzie-

hung“, tönt es im Chor. „Spielst Du mit?“, fragt ein junger Mann mit schwarzen Locken. „Lieber nicht, ich bin ein Gefährder“, grinst Wagner. „Ich gefährde meine kaputten Knochen.“ Dann teilt er die Teams ein und pfeift an. Im Sekundentakt schallen Kommandos durch die Halle: „Nicht dribbeln da! Abschluss!“ oder „Geh‘ geh, du bist allein!“ Die Jungs wirbeln wie Profis zwischen den Toren hin und her und geben alles. Mit einem Becker-Hecht schießt der Keeper über den Boden und kratzt den Ball von der Linie. „Saubert!“, klatscht Wagner, der am Spielfeldrand auf und ab tigert.

Umwege und Zwischenstopp

„Das sieht doch gar nicht so schlecht aus“, lobt der Ex-Profi seine Schützlinge in der Halbzeit. „Im Fußball gibt’s Regeln, im Leben auch. Also habt den Mut, Nein zu sagen, wenn euch jemand in was reinziehen will.“ „Eigentlich bin ich froh, dass es so gekommen ist, sonst wäre es vielleicht noch schlimmer geworden“, sagt ein junger Vater. „Jetzt versuche ich, meinen Weg zu gehen, aber manchmal gibt’s eben Umwege“, räumt er ein. „Vielleicht ist das hier ein Stopp, der sein musste“, vermutet der Linksfuß mit den gelben Schuhen. „Ich habe meinen Schulabschluss gemacht und fange bald eine Lehre an“, erzählt er stolz. „Ihr habt alle mehr drauf, als hier drin zu sein“, betont Wagner und ruft seine Truppe zum Kreis zusammen.

Fotostrecke unter morgenweb.de/metropolregion

IN KÜRZE

Falscher Polizist auf der A 5

WEINHEIM. Mit eingeschaltetem Blaulicht und der roten Leuchtschrift „Polizei – bitte folgen!“ hat ein Unbekannter einen 19 Jahre alten Opel-Fahrer auf der A 5 bei Weinheim überholt und auf einen Parkplatz gelotst. Laut Behörden bemerkte der 19-Jährige, dass das Kennzeichen des vermeintlichen Polizeifahrzeugs manipuliert war und verriegelte sein Auto. Der falsche Beamte, der ausgestiegen war, sei daraufhin verschwunden. Was er bezweckte, ist unklar. *sin*

Viehtransport gestoppt

SINSHEIM. Ein juristisches Nachspiel wird die Fahrt eines belgischen Viehtransports haben, der auf der A 6 bei Sinsheim gestoppt worden ist. Laut Polizei waren 527 Schweine auf engem Raum zusammengepfercht. Zudem hätten die Tränken nicht funktioniert, und die Wutzen hätten angefangen, sich aufgrund fehlenden Futters gegenseitig anzufressen. Auf den Zustand der Tiere angesprochen, meinte der Fahrer, dass sie sowieso geschlachtet würden. *sin*

Mit Messer verletzt

SINSHEIM. Ein 60-jähriger Lkw-Fahrer hat gestern Morgen auf der Rastanlage Kraichgau Nord einen Dieb gestellt und ist von diesem mit einem Messer verletzt worden. Nach Polizeiangaben hatte der Truckler den Unbekannten erwischt, als dieser sich an der Hecktür des Lkw-Aufliegers zu schaffen machte. *sin*

Beuträger blitzt ab

NEUSTADT. „Bei mir ist nichts zu holen, und wenn sie mich mitnehmen, bringen sie mich freiwillig morgen Früh wieder zurück.“ Diese Antwort hat eine 83-jährige Neustadterin einem falschen Polizisten am Telefon gegeben, der sie mitten in der Nacht vor Einbrechern „warnen“ wollte. „Der Satz ist weiter zu empfehlen“, findet die Polizei. *sin*

Regionalparlament

Verbandsdirektor im Amt bestätigt

RHEIN-NECKAR. Ralph Schlusche (Bild) – Direktor der Verbandsversammlung Metropolregion Rhein-Neckar – wird das Regionalparlament auch in den kommenden acht Jahren führen. Der Leiter der Verbandsverwaltung ist gestern in Mannheim einstimmig in seinem Amt bestätigt worden. Das teilte der Verband mit. Ebenso einstimmig sei die Wahl seines Stellvertreters gewesen. So darf sich der Mannheimer Bürgermeister Lothar Quast über seine Wiederwahl freuen. „Ich freue mich, dass wir eine solch sachorientierte und wertschätzende Atmosphäre haben“, betonte der Vorsitzende Stefan Dallinger. *sin* (BILD: MRN)



ANZEIGE

WM-WOCHEN

nur bis zum 14.07.2018

10% 20% 30% auf viele Artikel der aktuellen Kollektion!

GARTENMÖBEL & SONNENSCHIRME

SCHMIDT
ambiente

10 Minuten von Heidelberg
15 Minuten von Mannheim
20 Minuten von Ludwigshafen

Direkt an der A5
Ausfahrt 34 Hirschberg /Heddesheim
Gewerbepark Hirschberg

Im Rott 2
69493 Hirschberg
Tel. 06201 489 32 72

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag 10.00 – 19.00 Uhr
Samstag 10.00 – 18.00 Uhr

www.schmidt-ambiente.de